

POLIS DAS UNABHÄNGIGE UND ÜBER- PARTEILICHE MAGAZIN FÜR BAD REICHENHALL UND UMGEBUNG

POLIS und PROMIS

Becker - Möllemann - Wickert

Kaum ein Politiker der deutschen Gegenwart hat sich einen Bekanntheitsgrad erringen können wie der Jürgen W. Möllemann. Der nordrhein-westfälische Landtagsabgeordnete, Bundestagsabgeordnete, Multi-Unternehmer und Millionär gehört zu den umstrittensten der Politiker-Liga. Aktuell gilt: Möllemann ist offiziell "weg vom Fenster" und spukt trotzdem durchs gesamte Land. Möllemann ist zum Inbegriff für eine spezifische politische Geisteshaltung geworden, facettenreich und bislang nicht wirklich durchschaut.

Grund genug für POLIS in der Serie

"POLIS und Promis" den Münsteraner nach Bad Reichenhall einzuladen -

für mehr Transparenz zu diesem Thema und eine lebendige Diskussion im einstigen Weltkurort. Während Boris Becker noch nichts von sich hat hören lassen (siehe POLIS 8), hatte Möllemann in einer vorliegenden ersten Reaktion seine Ankunft in der Kurstadt per Fallschirm im Juli zugesagt.

Nach Boris Becker und Möllemann ist schon eine nächste Einladung aus der Kurstadt in die Kurstadt in Vorbereitung: ist dann Ulrich Wickert von den "Tagesthemen" bekommt in POLIS 10 Post aus Bad Reichenhall.

Mehr dazu auf **Seite 5**

9/06-2003

POLIS an festen Auslegestellen:

Aral-Tankstelle Tippelt,

Lofererstraße 28-29 (Umgehungsstr.)

Zoo Puffer

Salinenstraße 8 (ehem. Ufo)

Autovermietung CREDIT CARS

Wittelsbacherstraße 18

Copy & Computer Schmidt

Waaggasse 4, hinter dem Alten Rathaus

Schuhhaus Otto Walter

Poststraße 6

Brotzeit Eck

Gewerkestraße 2

NO LIMIT

Anton Winkler Str. 18

Schinko Edeka-Markt

Rosenstr. 2a, Kirchberg

Mikado

Aegidipassage

Zum Hiasz

Rosengasse 10

Wurlitzer

Turnergasse 10

Näh- und Flickstube R. Sigl

Rosengasse 18

Bahnhofsbuchhandlung

Bahnhofplatz 1

Fischzucht Alpenland

Karlstein an der Ampel

und jetzt neu:

Gasthof Kaitl

Thumseestr. 33

Purzelbaum

Luitpoldstr. 1

und in Bayerisch Gmain:

Aral Tankstelle

Berchtesgadener Str. 22

Vision 2004

POLIS berichtet über Visionen, stellt Ideen anderer Gemeinden vor, in Bad Reichenhall bewegt sich einiges. Nichts, was alleine für sich genommen die Sicherung der Zukunft Reichenhalls bedeuten würde. Doch in der Summe von wieder belebter "Predigtstuhlpassage", Theaterkultur im "Bürgerbräu", im "Schwabenbräu", Zusammenarbeit zwischen Kur GmbH, Gewerbeverein, Oberer Stadt und vielem mehr liegt die

Hoffnung auf eine lebenswerte Zukunft in Bad

Reichenhall. Immer mehr, immer schöneres gibt es zu berichten aus der ehemals verstaubten Kur-Stadt Bad Reichenhall. Das Miteinander von immer mehr Reichenhaller Bürgerinnen, Bürgern und Geschäftsleuten zeigt, dass auch mit kleinen Mitteln und bei leeren Kassen etwas zu bewegen ist. Vision 2004 erzählt aus Zell am See, der Altstadt und von Kurdirektorin Gabriella Squarra. Mehr auf **Seite 4 - 5**.

Theater und Kultur

Am 13. Juni beginnt die Saison für Freilufttheater in Bad Reichenhall. Mit dem Stück "Engel Aloisius - Schutzengel der Bayern" wird das Reichenhaller Volkstheater unter Leitung von Toni Palser die Besucher des Gasthofs "Schwabenbräu" erfreuen. Die Satyre nach der Novelle "Ein Münchner im Himmel" von Ludwig Thoma wurde als 3-Akter neu bearbeitet von Hannes Buchwinkler mit Ideen von Toni Palser. Die Aufführung beginnt um 19.30 Uhr. Bei Regen wird die Aufführung auf den nächsten Freitag verschoben. Karten gibt es entweder an der Abendkasse (Euro 10,-) oder im Gasthaus Schwabenbräu im Vorverkauf (Euro 9,-).



Editorial S. 2

Kolumne: Komödienstadt S.2

Nachgeschaut ... S. 3

Der Kommentar S. 3

Selbstanzeige S. 3

Vision 2004 S. 4-5

- Zell am See S. 4

- Wiederbelebung der Altstadt S. 4

- Netzwerke S. 4

- Ziele und Visionen - G. Squarra S. 5

POLIS und Promis - J. W. Möllemann S. 6

Jürgen W. Möllemann - der Kommentar S. 6

Zuviel Stadt - zu wenig Info? S. 7

Bauaussch(1)uss - die zweite S. 7

Die Wahrheit S. 7

Impressum S. 8

Konsuminformationen S. 8

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser, in Bad Reichenhall tut sich was. In den vergangenen Wochen und Monaten ist so etwas von frühlingshafter Aufbruchstimmung zu spüren gewesen. "Die Perfektion der Bürgerbewegung erwächst nur aus dem harmonischen Zusammenspiel aller gesellschaftlichen Elemente". POLIS hat davon berichtet: die vielfältigen und immer erfolgreicherer Veranstaltungen in der "Oberen Stadt", zahlreiche neue Geschäfte und Unternehmungen im Stadtgebiet, neue Vereine, die Daueraktivitäten des Gewerbevereins usw. Bad Reichenhall wird wieder "Thema". In der Stadt und weit darüber hinaus.

Im Stadtrat, bei den Verantwortlichen, herrscht viel zu oft Schweigen. Die Perfektion der Bürgerbewegung braucht auch klare und mutige Vorlagen der gewählten Volksvertreter. Stadtratssitzungen sind der beste Beweis für das Versagen des Bürger-Gremiums: Langeweile pur. Einzelne Stadträte schimpfen schon wie die Rohrspatzen, bislang hinter vorgehaltener Hand, über die Trägheit ihrer Kollegen in ALLEN Fraktionen.

Auch POLIS bekommt das schlechte Klima in der Runde zu spüren: selbst im dritten Anlauf gab es für die POLIS-Redaktion keinerlei schriftliche Unterlagen. Eine detaillierte Tagesordnung zum Mitlesen nur für Stadträte, Verwaltungsspitze und genehme Pressevertreter. Lassen wir uns also am 3. Juni um 18.00 Uhr bei der nächsten Stadtratssitzung (immer im Alten Rathaus, 2.Etage, großer Sitzungssaal) ein weiteres Mal überraschen.

Das mit den schriftlichen Unterlagen werden wir von POLIS locker lösen - dafür gibt es das Presserecht.

Schwieriger wird es bei den in POLIS 8 vorgeschlagenen drei kleinen Veränderungen, die einen positiven Schluss aus der Stimmungsmisere des Bad Reichenhaller Stadtrats ziehen sollen. Nach dem Prinzip "kleine Schritte können großes bewirken" forderte POLIS drei ganz simple Dinge:

1. Verlegung des Sitzungsbeginns von 18.00 Uhr auf 19.00 Uhr, damit wesentlich mehr Bürgerinnen und Bürger überhaupt die Möglichkeit

zum Besuch des Stadtrats haben (z.B. Beschäftigte im Einzelhandel).

2. Weg mit der "Mauer" zwischen Bürgern im Stadtrat und Bürgern im Zuhörerraum. Wenn es möglich ist, mit "baulichem" Aufwand einen POLIS(!)-Presstisch im Rücken der Vertreter des "Reichenhaller Tagblatt" zu installieren, dann sollte die Demontage der überflüssigen Trennwand auch kein Problem sein - wenn man denn wollte.

3. Kostenlose Getränke entweder für alle oder keinen. Wenn schon auf Bürger-Kosten angestoßen werden kann, dann sollte dies auch für die (steuerzahlenden) Bürger im Zuhörerraum gelten.

Am 13. Mai, kurz vor der letzten Stadtratssitzung, konnte Punkt 3 einen ersten Erfolg vermelden. Nicht auf Initiative der Stadträte, nein, es war ein politisch ungebundener Bürger Bad Reichenhalls, der die gegenwärtige Politik im Sinne von "Trinkgenuss nur für Stadträte, hochdotierte Verwaltungsleute und genehme

Komödienstadl : Kinder, Kinder!

Ja, wir in Bayern, wir habens manchmal schon besonders drauf, das Komödienstadl ist bei uns schon lange Brauch;

doch kommts jetzt auch in Rest-Deutschland zum Tragen und der Zuschauer bleibt voller Fragen:

Liebe Politiker, wann gedenket Ihr, nicht nur die Unternehmenseite in Eurem Metier, sondern auch die Bürgernähe in die Politik zu installieren?

Wo bleibt bei Eurem Tun der, wenn auch oft verborgene, Sinn? Oder sind Euch Eure Gehälter schon so zu Kopfe gestiegen, dass Euch abhanden kam, der bürgernahe Realitätssinn?

Da hätt` ich einen Vorschlag zur Güte:

probt doch mal ein halbes Jahr mit nur 1000,- € in der Lohntüte das bürgernahe Leben - in einer Hochhaussiedlung; mit Schnupperkursus in der Altenpflege (Schichtdienst versteht sich) und kümmert Euch in Eurer freien Zeit noch um zwei Kinder und deren schulischen Belange.

Wetten, dass Ihr auf einmal vieles anders seht?

me Pressevertreter" gar nicht gut heißen kann. Andreas Tippelt, Chef der ARAL-Tankstelle an der Umgehungsstrasse, hat in einer Zwei-Minuten-Aktion bewiesen, was "Bürgerengagement" im kleinen bedeutet: Als ein POLIS-Auto am 13. Mai, kurz vor der Stadtratssitzung, einen eiligen Tankstellenstop einlegte, schaltete der durch "höhere" Umstände leidgeprüfte Unternehmer spontan auf "Bürgersinn". Flugs war eine kleine Getränkeauswahl aus dem umfangreichen Tankstellensortiment gestiftet - für die "underdogs" der Bürgerversammlung.

Nachdem wegen des äußerst dürftigen Besucherzuspruchs in der Mai-Sitzung noch einiges übrig geblieben ist, dürfen sich die Bürgerinnen, Bürger und POLIS auf einen erfrischenden Schluck am Rande der diesmal hoffentlich spannenderen Runde freuen.

Mit den besten Wünschen für einen schönen Sommer in Bad Reichenhall und Umgebung. Ihr *Robert Schromm*

Und neue Ideen wie von selbst in Euren Köpfen entstehen?

Ihr wisst doch wohl, das ohne Kinder, die uns unsere Renten sichern, Steuern zahlen und mit ihrem Kaufverhalten, welches bei Rentnern nicht mehr so vorhanden, unsere deutsche Wunder-Wirtschaft sowieso bald gänzlich baden geht.

DeBo

Nächste Stadtratssitzungen:

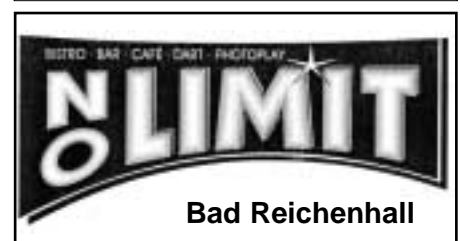
03. Juni 2003 - immer noch 18 Uhr ??

15. Juli 2003 - noch 18 Uhr??

SOMMERPAUSE

09. September 2003 - vielleicht um 19 Uhr??

**immer im Alten Rathaus
2. Etage, großer Sitzungssaal**



Nachgeschaut ...

<http://www.stadt-bad-reichenhall.de/aktuelles/aktuelles.htm>

Ergebnis der Stadtratssitzung vom 13.05.2003

Punkt 1: Parkgebühren und Parkraumbewirtschaftung

Der Stadtrat hat sich mehrheitlich dafür ausgesprochen, diesen Punkt zur Beratung und ggf. Abstimmung an den Hauptausschuss zu verweisen.

Punkt 2: Erlaß einer Satzung zur

Einführung einer
Zweitwohnungs-
steuer

(Antrag der FWG-Fraktion vom 27.04.2003)

Der Stadtrat unterstützt die Initiative des Städtetages zur Einführung einer Zweitwohnungssteuer auch in Bayern (in anderen Bundesländern gibt es eine solche Steuer bereits), und hat den Antrag zunächst zurückgestellt.

Der Kommentar:

Nicht gerade lang ist die Liste der Stadtratsergebnisse - zumindest den öffentlichen Teil betreffend. In Zeiten der finanziellen Krise beschließen 24 Stadträte, dass sie nichts beschließen. Ein kurzer Spuk der Ideen- und Visionslosigkeit bot sich den Bürgerinnen und Bürgern am 13. Mai. Zwei Dinge traten überdeutlich hervor bei der Diskussion um ein neues "Parkkonzept". Zum einen orientieren sich sowohl Verwaltung als auch einige Stadträte bei ihren Überlegungen eher an der maximal negativen Ausprägung menschlichen Daseins. Man stellt sich den übelsten Menschen vor - und nach diesem richtet man dann seine Politik - in Angst vor Mißbrauch, Ärger und Konflikten. Dass Grundlage einer funktionierenden Demokratie aber das Vertrauen des Staates und seiner (Wahl-)Beamten in den Bürger ist, wird übersehen.

Weiterhin legte die Verwaltung inklusive OB den Offenbarungseid hinsichtlich eigenen wirtschaftlichen Geschicks ab. Wenn man postuliert, dass die Stadt nicht in der Lage ist, den Parkplatz Heilingbrunnerstraße so zu bewirtschaften wie die private und damit gewinnorientierte Parkplatz-Firma "Contipark", dann findet man Verständnis. "Contipark" als Betreiber des teuersten Parkplatzes in der Kurstadt muss immerhin 35% der Parkgebühren der Stadt als "Provision" abgeben. Trotzdem macht "Contipark" weiter - wahrscheinlich um Gewinne zu erwirtschaften in einer Art und Weise, zu der sich unsere Stadtväter absolut nicht in der Lage sehen. Gebühren- und Steuererhöhungen sind dann das einzige Mittel, finanzielle Engpässe auszugleichen - armes Reichenhall. Aber daneben fanden auch die vielen Anregungen in den letzten POLIS-

Ausgaben (auch und gerade von Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt) kein Gehör im Stadtrat. Das Bemühen und die Beteiligung von Bürgern ist allem Anschein nach auch weiterhin nicht gefragt. Die Stadträte wissen zwar nicht, in welche Richtung es gehen soll, aber dass sie alleine gehen wollen, dass wissen sie dafür umso besser. Man sagt, erwachsen werden heiße, dass zu tun, was richtig ist, auch wenn die Eltern dies von einem erwarten. Übertragen heiße dies für Bad Reichenhall, einfach das Richtige zu tun, auch wenn es POLIS oder Bürger fordern. Doch das Verhalten von OB und einigen Stadträten ähnelt eher einer pubertären Protesthaltung - liegt dies an dem gerade gefeierten Jubiläum "15 Jahre OB Heitmeier"? Ein OB, der heute beim Thema "Parkplätze" erzählt, was man sich 1990 gedacht hat, bei dem damals beschlossenen Parkkonzept. Ein OB, der nicht wahrhaben und auch nicht wahrnehmen möchte, dass sich in diesen 13 Jahren viel verändert hat in unserer Welt.

Aber, wenn die Bürgerinnen und Bürger, wenn der eine oder andere Stadtrat es immer wieder versucht, dann ändert sich irgendwann bestimmt etwas. Wir werden weiter versuchen unseren Beitrag dazu beizutragen. POLIS freut sich über Anregungen, Aktionen, Kritik und Ideen. Vielleicht färbt auch dies ja irgendwann einmal ab auf Stadtrat und Stadt.

Ihr *Bernhard Schmidt*

Zentrum für Leben in Gesundheit

Großes Seminar-Treffen für Ehemalige

05.-06.07. / 200 Euro

Sa. 10.00 - 17.00, So. 9.00 - 15.00

Kiblinger Weg 4

D-83435 Bad Reichenhall

Telefon und Fax: 08651 - 69696

SELBST-ANZEIGE

POLIS-Stammtisch

"Unser Ziel ist nicht Recht zu behalten, sondern Bad Reichenhall in Bewegung zu setzen" - unter diesem Motto setzte sich das erste Dutzend Bürger beim ersten POLIS-Stammtisch am 21. Mai im Gasthof "Gruttenstein" in Bewegung.

Von 18.30 Uhr bis 1.00 Uhr morgens wurden erste Ansätze diskutiert, die Zukunft der Stadt aktiv zu gestalten. "Stargäste" des Abends waren die beiden Kabarettisten Schmucker und Waschik. Das in ganz Mitteleuropa aktive Duo mit Hauptsitz in Bad Reichenhall hat eine Gemeinsamkeit mit so manch anderen hiesigen sehr oder auch weniger prominenten Künstlern, Schauspielern, Musikern etc.: Auftritte und Erfolge an vielen, vielen Orten auf diesem unseren Erdball, nur nicht in der einstigen Weltkurstadt Bad Reichenhall. Eine unseelige Koalition der Bürokratie, Geheimniskrämerei und Intransparenz hat es in den vergangenen Jahren faktisch immer wieder geschafft, Kunst und Kultur zu verbannen. Nationale und internationale Erfolgsnummern für alle, nur nicht für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt. Die "Jungen, Schönen und Erfolgreichen" Bad Reichenhalls müssen und/oder dürfen sich den Applaus "draussen" abholen, weil man "drinnen" selbst nach 15 Jahren konsequenten Abwärtstrend keine Erfolge braucht. Dank POLIS-Stammtisch ist ein Schmucker und Waschik - Debüt im "Bürgerbräu" in Vorbereitung. Es geht also doch und deshalb ist jetzt der Start frei für den zweiten POLIS-Stammtisch. Der

17. Juni, ab 18.30 Uhr im Gasthof "Hofwirt"

in der Salzburger Strasse soll zur "Nacht der Reichenhaller Einheit" werden: so lautet die Kompromissformel für diesen Abend zwischen Gastgeber Johannes Hofmann und der POLIS-Redaktion. Die Veranstaltung soll im Garten stattfinden und unabhängig von Parteiengizänk und Fraktionszwängen allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit bieten, endlich wieder mal etwas zu bewegen.

Zuviel Stadt - zuwenig Info? Die zweite

Am 15.05.2003 war es wieder so weit. Die *stadt.info* flatterte einem per Post ins Haus. Während OB Heitmeier direkt im Grußwort darauf hinweist, dass Sparmaßnahmen und Gebührenerhöhungen unumgänglich sind, wird auch dieses mal wieder die *stadt.info* über Steuer- und damit Bürgergelder finanziert. So wurden die Gebühren für Schwimmbäder, Kindertageseinrichtungen etc. erhöht - aber die *stadt.info* nicht über Anzeigen finanziert. "Unabhängig wolle man bleiben", so die Aussage der Hauptverwaltung zu der Frage, warum sich nicht ein Beamter die Mühe macht, Anzeigen für dieses Blatt zu akquirieren? Unabhängig

wohl vom Bürger, dessen Geld man ausgibt, ohne ihn zu fragen. Den man informiert über die Bedeutung von Verkehrsschildern - es scheint wenig Unverfängliches und noch weniger Positives zu berichten zu geben, wenn man Nachschulungen für Autofahrer abdrucken muss. "Die habe ich noch nie gelesen, die wandert immer gleich in die blaue Tonne" können wir einen Stadtrat zitieren, dessen Name verständlicherweise ungenannt bleiben soll. Also, lieber Herr OB Heitmeier, wenn es schon ein "Werbeblatt" für die Stadtverwaltung geben muss, dann bemühen sie sich zumindest um eine kostenneutrale Erstellung der

stadt.info. Aber damit nicht genug: etwas Interessantes zu lesen, Leserbriefe und Anregungen, Termine von Vereinen und Kirchengemeinden, dann wären wir so gut wie Inzell. Die machen es mit ihrem monatlichen Gemeindeblatt vor. Doch im Augenblick klingt in Bad Reichenhall nur das Schlaflied für den vermeintlich unmündigen Bürger "Lieb Bürgerlein, magst ruhig sein - fest steht die Wacht am NEIN" (nach Odo Marquardt). Das klare Nein zu Innovation und Entwicklung, zu Vision und Bürgerengagement, zu Transparenz und Bürgernähe. So wird es sie auch weiterhin in gedruckter Form geben - die *stadt.info*.

Bauaussch(I)uss - die Zweite

In POLIS 5, also im Februar, berichteten wir von einem Spektakel Reichenhaller Demokratie: bürokratisch bis zum Abwinken, verstaubt in jedem Detail, Bürgerbeteiligung eigentlich unerwünscht und Transparenz mit grossen Fragezeichen. Die Rede war von einer (teilweise) öffentlichen Sitzung des Bauausschusses des Bad Reichenhaller Stadtrates. Das "Kurmittelhaus" war auf der Tagesordnung, das Bürgerinteresse riesig, die Informationen von OB Heitmeier spärlich. Im "Reichenhaller Tagblatt" wurde schon mal voreilig wie pflichtgemäss die Trendwende in der Kurstadt gefeiert.

Seither ist es sehr still geworden ob des angeblich so erfolgreich vermarkteten Objekts. Das Kurmittelhaus ist eines von vielen Mahnmahlen Bad Reichenhaller Verfalls. Ein Mahnmal soll Sorgen machen

und so sorgt sich POLIS um den Stand der Dinge. Wie weit ist also die "Erfolgsstory" des OB gediehen? Wann geht's los mit der Wellness-Oase im Herzen Reichenhalls? Informationspolitik war noch nie die Stärke des OB - 15 Jahre sprechen ihre eigene "Sprache".

POLIS beklagte mangelnde Transparenz und prophezeite, dass dadurch die Gerüchteküche am laufen und die schlechte Stimmung am Leben erhalten werde.

Heute ist es wieder soweit: die Veräusserung des Kurmittelhauses bewegt so manche Gemüter und erhält die schlechte Stimmung am Leben - Bauaussch(I)uss sei dank.

Die Wahrheit

Mut ist die Grundlage einer optimistischen Grundhaltung. Ohne Mut ist dem Pessimismus und damit dem Füllen eigener Taschen Tür und Tor geöffnet. Nur wer mutig schaut, schaut in die Zukunft. Der Mut zu kleinen Schritten, zu kritischem Hinterfragen eigener und anderer Ansichten. Mutig kämpfen mit offenem Visier und nicht hinterrücks Gerüchte säen. Feigheit geht einher

mit Niedertracht. In Bad Reichenhall ist über die Jahre die Idee von mutigem Handeln verloren gegangen. Oft wird ehrlich und offen geäußerte Kritik wahrgenommen als "unterhalb der Gürtellinie". Ideen, die nicht aufgrund unmöglicher Finanzierung von vornherein unmöglich sind, gelten als geradezu revolutionär - leider in negativem Sinne.

Doch hätten unsere Politiker den Mut

sich und ihre Überzeugungen kritisch zu hinterfragen und hinterfragen zu lassen, dann wäre das der erste und wichtigste Schritt hin zu Transparenz, Bürgerbeteiligung und einer positiven Entwicklung der Zukunft.

Der Mut zur Zukunft, zur Wahrheit, wie subjektiv diese auch sein mag. Der Mut, Fehler zu machen, in dem Bemühen um die Gestaltung der Zukunft - von Bad Reichenhall und Umgebung.

V i s i o n 2 0 0 4

"KundInnenorientierung ist unser Erfolg"

Die Hauptmannschaft des österreichischen Bezirks Zell am See (also in direkter Nachbarschaft zu Bad Reichenhall und Umgebung) hat sich zu einer "lernenden Organisation" entwickelt. Seit 1994 regiert das "Modell einer modernen Verwaltungsbehörde" unter der Leitung von Bezirkshauptfrau Dr. Rosmarie Drexler. Ähnlich wie die schwäbische Stadt Nürtingen (wir berichteten in POLIS 6 und 7) hat sich Zell am See einen Namen in der Liga der "bürgerfreundlichen Kommunen"

gemacht. Während Bad Reichenhall bei Vorträgen der Industrie- und Handelskammer in München als Beispiel (!) für herausragende Rückständigkeit in Politik und Verwaltung hergenommen wird, haben sich unsere österreichischen Nachbarn in ihrem Land eine Top-Position verschafft: so transparent, bürgerfreundlich und kostengünstig verwaltet im Alpenstaat kaum einer. Für die Verantwortlichen der Alpenstadt 2001 ein echter Standortvorteil: man muss nicht gleich nach

Nürtingen fahren, um strahlende Beispiel von Transparenz und Bürgerbeteiligung zu beobachten. Da vom Reichenhaller OB Heitmeier realistischerweise nicht erwartet werden kann, sich mit seinen fortschrittlichen und sympathischen Verwaltungskollegen ("weg von machtorientierten und hierarchisch zu langsam ablaufenden Entscheidungswegen") in puncto Bürgerorientierung zu treffen, wird POLIS selbiges tun und in einer der nächsten Ausgaben darüber berichten.

Schl Eichende Wiederbelebung der Altstadt- "Predigtstuhlpassagen" füllen sich mit neuen Ideen

Es ist noch gar nicht lange her, da waren die "Predigtstuhlpassagen" nichts anderes als ein Mahnmahl für Fehlinvestitionen der 70er und 80er Jahre. Gespenstische Leere beherrschte selbst die besten Tageszeiten. Das Flair längst vergangener Träume von stetigem Wachstum in der Kurstadt hinterließ einen bitteren Nachgeschmack. Ein paar wenige Pioniere sind gerade

dabei, einen nicht mehr für möglich gehaltenen Durchbruch zu schaffen. In POLIS 8 haben wir von den Aktivitäten der Galeristin Helma Türk berichtet und einer mehr als erfolgreichen Ausstellungseröffnung am 10. Mai. Nur eine Woche später wurde schon wieder gefeiert. Diesmal war der Heilpraktiker Thomas Haug dran, Anstoss für eine neue Naturheilpraxis in einstmal's

verwaisten Räumen. Helma Türk und Thomas Haug machen ihre Sache erfrischend offensiv, sind aber alles andere als allein.

Ob Hebammenverband, Freie Christengemeinde oder aber die Wiederbelebung des ehemaligen "Unterforsthuber" in der Nachbarschaft: zusammen mit den Unentwegten, die vor ein paar Monaten einsam die Fahne hochhielten, hat sich in kürzester Zeit nicht nur neues Leben, sondern gleich ein besonderes Flair breit gemacht.

Das ist keine Garantie für die Zukunft, noch nicht einmal für die Gegenwart, geht aber eindeutig in die richtige Richtung. Herzlichen Glückwunsch und alles Gute bis nächstes Jahr - vielleicht ist die Tiroler Strasse näher an der "Vision 2004" als es von aussen zu erkennen ist: hier spürt man Ziele, neu gestellte Weichen und einen konsequent gestarteten Prozess der Erneuerung...

Neueröffnung : Montag, 2. Juni 2003

Glas & Kunsthandwerk

Jan Winckel

IN DER TURNERGASSE 4 - gleich hinter Sport Rehr
vom 2. - 7. Juni 2003 - 10% auf alle Artikel!

Leserbrief:

Sehr geehrter Herr Schmidt, der Artikel "Neuer Erfolg für die Altstadt" in POLIS 8 veranlasst mich, einen Vorschlag zu wiederholen, den meine Frau schon vor geraumer Zeit im "Reichenhaller Tagblatt" gemacht hat und den die für unsere Stadt Verantwortlichen vermutlich nie gelesen geschweige denn beherzigt haben. Der Vorschlag betrifft die bessere Verkehrsanbindung der Altstadt. Es wäre eine wahrhaftig leicht zu lösende Aufgabe, die Line 4 des

City-Bus vom Mayerhof zum Rathausplatz/Salinenstraße über diesen bisherigen Endpunkt hinaus zwei Blöcke weiter bis zur Tiroler Straße zu leiten. Der Bus würde dann zur Rückfahrt statt bereits am "Stachus" künftig an der Tiroler Straße auf die Innsbrucker Straße treffen. Die Fahrzeit würde sich wohl um kaum mehr als drei Minuten erhöhen.

*Dr. Burkhard Hofmeister
Bad Reichenhall*



P o l i s u n d P r o m i s

POLIS DAS UNABHÄNGIGE UND ÜBER- PARTEILICHE MAGAZIN FÜR BAD REICHENHALL UND UMGEBUNG

Hrsg: Copy Schmidt, Waaggasse 4, 83435 Bad Reichenhall

Jürgen W. Möllemann
Coesfeldweg 59
48161 Münster

12.05.03

betrifft: Gute Politik fällt nicht vom Himmel

Sehr geehrter Herr Möllemann,

Transparenz und Bürgerbeteiligung sind die Hauptthemen von POLIS. Die Verteidigung der Bürgerrechte fand dann dank der Reaktionen hiesiger Politiker Einzug in unser Aufgabengebiet (siehe Anlagen: POLIS 1-8, „Der Oberbürgermeister setzt sich zur Wehr“ Reichenhaller Tagblatt vom 13.2.2003).

Bei dem Bemühen um offene und ehrliche Politik, egal ob in Deutschland oder seiner eigenen Stadt, findet man nicht nur Unterstützung. Dies sollte Ihnen bekannt sein.

Doch wir fragen uns, was Sie, Herr Möllemann, wirklich verletzt haben, um diesen „Medienrummel“ zu verursachen? Waren es die Gesetze der Bundesrepublik Deutschland oder eher deren Tabus?

Bei der Recherche auf der Internetseite der „Süddeutschen Zeitung“ fiel uns auf, dass zu den Stichworten „Bestechung“, „Schmiergeld“ und „Schmiergelder“ zwischen drei und 10 Artikel angezeigt wurden, zum Thema „Möllemann“ jedoch 98!

Wo bleibt der bundesweite Medienaufschrei z.B. zu den Enthüllungen bezüglich des Verkaufs von Leuna? Haben wir uns in Deutschland schon so daran gewöhnt, dass sich Politiker auf Bürgerkosten bereichern? Ist das Investieren in den eigenen Wahlkampf aus eigenen Mitteln deshalb ein Tabu?

Offene und ehrliche Politik braucht Mut, braucht Klartext. Im Großen wie im Kleinen. Deshalb würden wir uns freuen, wenn Sie uns einmal in der schönen Stadt Bad Reichenhall besuchen würden. Damit wir und die interessierten Bürgerinnen und Bürger nicht über, sondern mit Jürgen W. Möllemann sprechen können.

Mit freundlichen Grüßen



Bernhard Schmidt



Robert Schromm

Copy & Computer

Schmidt

FARBKOPIEN

Schnell - gut - preiswert

ideal für Kleinserien wie
FeWo-Prospekt, Einladungen
oder Flyer

Waaggasse 4
Hinter dem Alten Rathaus
83435 Bad Reichenhall
Tel. & Fax 08651-69217
info@computerschmidt.de

www.bgl-schmankerl.de

Der regionale Lieferdienst - mit
dem Guten aus der Region

Neu:

Schmankerl-Körbe ab Euro 15,-
Vielfalt ohne Stress erleben!
Bestellen oder informieren Sie
sich unter **08651 / 29 19** oder im
Internet unter
www.bgl-schmankerl.de

Abraxas

Galerie-Werkstatt
Helma Türk

Predigtstuhlpassage-Tirolerstr. 2
D-83435 Bad Reichenhall
Tel. 0049-(0)11702650468
e-mail: Galerie.Abraxas@gmx.de

In wenigen Personen dieser Zeit verbinden sich Licht- und Schattenseiten der Gegenwart so intensiv wie in Jürgen W. Möllemann. Es rumort in der Bundesrepublik. Jeden Tag neue Negativ-Rekorde. Steuerlöcher, Milliardenkredite, Senkung der Renten lassen den Ruf nach Veränderungen, nach mutigem Zupacken laut werden. Die Parteienlandschaft weiß darauf nicht zu reagieren. In dem Bemühen es allen recht und nichts falsch zu machen sind die

Parteien erstarrt. Da scheint ein Jürgen W. Möllemann gerade recht zu kommen. Dem Bürger aus der Seele gesprochen, Missstände mutig beim Namen genannt, so wünschen sich viele Bürgerinnen und Bürger Politiker, damit diese wieder wählbar sind. Doch wer kann und will die Wahlversprechen halten? Schill hat es überdeutlich vorgemacht, dass die „Saubermänner“ der Nation es häufig selber nicht so genau nehmen mit ihren eigenen Forderungen und Ver-

sprechen. Der Unterschied zwischen „Kiffen“ und „Koksen“ liegt nur noch bei dem Ausübenden. Es bleiben also viele Fragen: Gründet Möllemann eine eigene Partei? Wie wird diese sich orientieren? Wird es eine Bewegung von „unten“ oder - wie schon einmal in der Geschichte Deutschlands - eine von „oben“ gesteuerte und finanzierte Partei? Wir würden uns freuen über eine Diskussion mit vielen Bürgerinnen und Bürgern und J. W. Möllemann.

Ziele und Visionen

von Gabriella Squarra, Kurdirektorin und Geschäftsführerin der Kur-GmbH

Das Bayerische Staatsbad Bad Reichenhall mit Bayerisch Gmain und die Kur-GmbH - welche Ziele und Visionen gibt es? Ausgehend von den reichen Schätzen, die vorhanden sind, ist viel zu tun, um das Staatsbad in eine gute Zukunft zu führen.

Was es an hoffnungsvoller Ausgangsbasis gibt:

- Wunderbare, liebevolle Natur der Alpen im Berchtesgadener Land sowie gepflegte Wege und schöne Grünanlagen
- Alpenklima, Salz und Sole, Latschenkiefer, Moor und Leist
- Philharmonisches Orchester mit Salonorchester und Big Band, Theater, Sternenzelt, Akademie sowie Kulturveranstaltungen verschiedensten Genres
- Gebäude und Liegenschaften von Jugendstil bis modernem Ambiente
- Bayerische Gastlichkeit und gelebtes ursprüngliches Brauchtum
- Einkaufsmöglichkeiten, Cafes und Gastwirtschaften für's leibliche Wohl
- Der Bayerische Staat und die Kommunen, die durch ihre Zuschüsse zum Fortbestand und zum Wandel der Leistungen der Kur-GmbH und ihrer Partner beitragen, somit eine Basisleistung bereitstellen.
- Eine im Bau befindliche Rupertus Therme, die den Gesundheitstouristen anspricht und unsere Besonderheit sichtbar werden lässt durch Stein/Berge, Salz/Sole, Alpenklima/Mediterran.
- Berater, die bei der weiteren Entwicklung helfen können.
- Menschen, die sich für die Entwicklung von Bad Reichenhall und Bayerisch Gmain engagieren und miteinander kooperieren
- Menschen, die an eine positive Entwicklung des Staatsbades glauben und selber dazu beitragen durch kleine, machbare Schritte.

Wünschenswert und machbar für eine positive Zukunftsentwicklung:

- Natur, Kultur und Gesundheit sind die Themen, die in vielen verschiedenen kaufbaren Produkten und Leistungen sichtbar werden.
- Viele verschiedene Leistungserbringer bieten Produkte und Leistungen zu den Themen Natur, Kultur und Gesundheit an.
- Gastgeber, die für ihr Haus ein eigenes Profil entwickeln, eine spezielle Zielgruppe ansprechen, eigene Marketingmaßnahmen haben.
- Gemeinsam abgestimmte Leistungsketten, die dem Kurzzeitgast den Aufenthalt erleichtern und verwöhnen.
- Zuvorkommender Service und Dienstleistung bei allen Anbietern.
- Gastgeber und Gewerbetreibende, die dem Gast ihre Wertschätzung zeigen, für ihre Gäste noch intensiver auch Freizeitberater sind und damit offensiv Kunden binden.
- Eine Kur-GmbH, die den Gast und Kunden in den Mittelpunkt stellt und kostenbewusst, flexibel, effektiv und effizient arbeitet.
- Eine Kur-GmbH, die mit ihren Partnern Kur- und Verkehrsverein und Philharmonischem Orchester weiterhin eine wesentliche Basisleistungen für die Zukunft des Staatsbades bietet.
- Eine Kur-GmbH, die mit den Leistungserbringern im Staatsbad eng zusammenarbeitet und so gemeinsam zur positiven Entwicklung beiträgt.
- Erkennen, dass es sich lohnt für die eigene Zukunft im Staatsbad aktiv zu werden, sich in vorhandene oder neue Strukturen einbringen.
- Wertschätzender und respektvoller Umgang miteinander
- Geduld und Ausdauer, sowie immer wieder Zuversicht und Aufmunterung auf dem steinigen Weg in die Zukunft.
- Offenes aufeinander Zugehen, konstruktives Kritiküben und gemeinsames Klären von verschiedenen Standpunkten.
- Mut zu eigenen Aktivitäten, Glaube an die eigenen Kräfte sowie Identifikation mit den Reichtümern und Schätzen, die vorhanden sind und uns allen eine gute Ausgangsbasis geben.

Woran die Kur-GmbH arbeitet:

- Neustrukturierung der Kur-GmbH mit flachen Teamstrukturen, Einführung von Controlling und damit erstmalig Kostenverantwortung und Budget für die Service Center.
- Transparente Informations- und Kommunikationsstrukturen
- Flexibilisierung der Arbeitszeit, neue Dienstpläne, Abbau von Überstunden.
- Analyse der Arbeitsabläufe und Steigerung der Effizienz und Effektivität der Aufgabenerledigung.
- Enge Zusammenarbeit und Feinabstimmung mit dem Kur- und Verkehrsverein und dem Philharmonischen Orchester
- Stärkere Einbindung und höhere Verantwortung von Mitarbeitern.
- Impulse für die Entwicklung des Staatsbades, Förderung der Zusammenarbeit und Einbindung verschiedener Leistungserbringer.
- Gemeinsame Maßnahmen, die aus den eigenen knappen Ressourcen verwirklicht werden können.

Wovon ich träume:

- von einem Fördertopf für Investitionen der Leistungserbringer und
- von Investoren, die sich in die Schönheit des Staatsbades verlieben.

Ich bin mir bewusst, dass einer alleine ganz wenig erreicht und dass viele gemeinsam, die ihre Kreativität, ihr Engagement, ihre Tatkraft bündeln, viel erreichen können. Es ist ein langer und herausfordernder Weg, aber ich bin überzeugt, dass es sich lohnt, jeden Tag einen neuen Schritt zu machen. Dank an alle, die mitwirken, mitgehen, mit-helfen. *Gabriella Squarra, Kurdirektorin*